

# TIGGES GMBH & CO. KG

## Referenzbericht Tigges GmbH & Co. KG

### Das Unternehmen:

Seit 1925 produziert TIGGES GmbH & Co. KG hochwertige Spezialverbindungselemente und gehört darin weltweit zu den Marktführern. Hauptsitz des familiengeführten Unternehmens ist Wuppertal, seit 1992 betreibt es auch eine Produktionsstätte in Malaysia.

### Die IT-Ausgangssituation:

Ein selbst entwickeltes ERP-System unterstützt das komplette Geschäftsgeschehen. Alle Anwendungen entwickelte man in ILE RPG auf der System i-Plattform, bedient wurden sie über 5250 Green Screens. Die gesamte Anwendung umfasst etwa 1,5–2 Millionen LoCs und ca. 450 Bildschirmformate, etwa 50 Anwender arbeiten mit ihr.

### Die Herausforderung:

Die Firma TIGGES wollte das bestehende komplexe und sehr spezielle ERP-System auf eine Windows-Oberfläche im Corporate Design umstellen – dies ohne feststellbaren Leistungsverlust. Deshalb suchte die Firma TIGGES ein nachhaltiges Konzept zur mittel- und langfristigen Modernisierung des Bestandssystems.

### Die Anforderungen im Einzelnen:

- System i soll weiterhin als stabile, bewährte Hardwareplattform im Einsatz bleiben.
- Alle Programme und Displayfiles sollen weiterhin bestehen, damit sich der Umstellungsaufwand möglichst gering hält.
- Die Anwendungsentwicklung soll sich künftig noch stärker an den Geschäftsprozessen orientieren können.
- Von der vorhandenen Anwendungslogik soll so viel wie möglich in die Zielumgebung integrier- und transformierbar sein. Dies so sicher und wirtschaftlich wie möglich.
- Der Endanwender soll schnellstmöglich eine moderne, ergonomisch ansprechende Oberfläche mit Mehrwert erhalten. Dieser Invest darf auch bei zukünftigen Neuerungen und Erweiterungen nicht verloren gehen. Für den Anwender dürfen keine Nachteile gegenüber den Green Screens entstehen.
- Die schrittweise Umstellung – die sanfte Migration – und ein nahtloser Mischbetrieb von alten, modernisierten und neuentwickelten Anwendungen muss möglich sein.
- Das bisherige Entwickler-Know-How soll wertvoll und nutzbar bleiben. Die zu wählende Technologie soll für die RPG-Anwendungsentwickler leicht erlernbar sein.

### Die Strategie:

Für den Bedarf von Tigges bot die Business-Language EGL (Enterprise Generation Language) der IBM sehr gute Lösungen. Mit den Werkzeugen und dem Knowhow der PKS ließen sich bestehende Anwendungen modernisieren (GUI) und mit EGL-Neuentwicklungen integrieren.

## Die Lösung im Einzelnen:

1. Die PKS verwandelte alle Anforderungen in eine schlüssige Projektierung – und schulte uns, das TIGGES-Projektteam, in einem 3-tägigen Workshop auf die neue Technologie.
2. Die gesamte Oberfläche wurde grob ohne Features in GUI gewandelt. Da dieser Schritt ohne Probleme gelang, statteten wir die Oberfläche anschließend mit Erweiterungen wie Radio Buttons oder Checkboxes aus.
3. Vorab ausgewählte Anwendungen erweiterten wir um Tabs und werteten sie mit Groupbox-Elementen auf.
4. Key-Benutzer testeten die Oberfläche in der Praxis. So ermittelten wir weitere Anwendungen, in denen sich die Erweiterungen ebenfalls nutzen ließen. Diese Erstumstellung nahm etwa 3 Monate in Anspruch, die Verfeinerung des Layouts realisierten wir in den darauf folgenden 2 Monaten.
5. Als zusätzliches Feature wurde die Anwendung an das bestehende DMS-System angebunden – dies geschah Programm- und GUI-seitig über Subfile-Auswahlen und Buttons.
6. Die schnelle Umsetzung mit dem PKS Server Builder und Universal Client verschaffte den Anwendern innerhalb kurzer Zeit Mehrwerte durch eine grafische Oberfläche.
7. Das Entwicklerteam hat nun den nötigen Freiraum, um die Entwicklungsumgebung Richtung EGL zu modernisieren.

## Nutzen und Vorteile:

- Die Anwender akzeptierten die neue Oberfläche nach kurzer Eingewöhnung und empfanden die Bedienung insgesamt als einfacher.
- Neue Anwender finden sich in der Windows-Oberfläche leichter zurecht.
- Fehleingaben werden durch Haken und Radios unterbunden.
- Die Darstellung im Corporate Design erhöht die Qualität der Oberfläche.
- Mit der Anbindung an Suchfunktionen des DMS-/Workflow-Systems sind die Systeme miteinander nutzbar, Mehrfacheingaben lassen sich vermeiden.
- Die Software ersetzt die bestehende Anwendung vollständig.
- Der Umstieg auf EGL und die damit verbundenen Vorteile lassen sich durch diesen einfachen Zwischenschritt einfacher realisieren.
- Das zu erwartende Ergebnis lässt sich besser beurteilen und darstellen.

## Und der Kunde sagt:

***„Wir sind sehr zufrieden! Der Weg zum Umstieg auf EGL ist vorgesehen und mit der PKS-Lösung wird dieser Umstieg reibungslos und zielstrebig gelingen.“***

Herr Ralf Klemm  
IT-Organisationsleitung bei TIGGES